

**Awarenesskonzept
zur Tagung des Symposion
Deutschdidaktik e.V. (SDD)
Halle/Saale
20.-23.09.2026**

Inhaltlich verantwortlich: AG 7 Barrierearmut & Awareness

Maria Krach
Dr. Julia Wolbergs
Dr. Anne Lorenz
Martin Kühnemann
Johanna Köhler

Stand 14.07.2026

Kontakt für Awareness-Anliegen während und nach der Tagung:

Telefon: 0152/067 616 60

E-Mail: help.sdd@paedagogik.uni-halle.de

Inhalt

Rahmen und Grundverständnis	1
Was bedeutet Awareness?	1
Veranstaltungsrahmen und Haltung der Organisator:innen	1
Informationen für Teilnehmer:innen	2
Haltung und Werte	2
Verhaltenskodex.....	2
Das Awareness-Team: Wer sind wir?	2
Handlungsmöglichkeiten bei Grenzverletzungen	3
Ruheraum.....	3
Kontakt und Erreichbarkeit	4
Weiterführende Links	6

Rahmen und Grundverständnis

Was bedeutet Awareness?

Awareness (engl. für Bewusstsein, Achtsamkeit) ist für uns – das Veranstaltungsteam der Tagung des Symposiums Deutschdidaktik e.V. (SDD) in Halle/Saale – kein statisches Regelwerk, sondern eine aktive Haltung, die auf ein bewusstes und achtsames Miteinander abzielt. Unser Grundverständnis richtet sich dezidiert gegen jede Form von Diskriminierung, Grenzverletzungen sowie strukturelle Ungleichheiten. Dabei steht die Perspektive der betroffenen Person stets im Mittelpunkt. Wir sind uns bewusst, dass niemand frei von Vorurteilen und sozialisierten Denkmustern ist, weshalb eine stetige Selbstreflexion und kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Privilegien ein fester Teil dieser Arbeit ist. Da Diskriminierungsformen nicht isoliert voneinander existieren, nehmen wir eine intersektionale Sichtweise ein und denken Mehrfachdiskriminierungen mit, um der Komplexität individueller Diskriminierungserfahrungen gerecht zu werden.

Veranstaltungsrahmen und Haltung der Organisator:innen

Als Veranstaltungsteam ist uns die Verantwortung für das soziale Klima der Tagung ein wichtiges Anliegen und wir sind bestrebt, dass sich alle Teilnehmer:innen möglichst wohlfühlen. Daher ist es uns wichtig anzuerkennen, dass kein Raum jemals vollständig diskriminierungsfrei sein kann. Unser Ziel ist es jedoch, den Veranstaltungsrahmen durch gezielte Maßnahmen schrittweise sicherer zu machen.

In diesem Zuge beziehen wir eine klare Haltung gegen sämtliche Diskriminierungsformen – bspw. Sexismus, Rassismus, Queer- und Transfeindlichkeit, Ableismus, Antisemitismus, Sozialchauvinismus etc. – und treten diesen entschieden entgegen. Bei der Definition und Beschreibung der einzelnen Diskriminierungsformen orientieren wir uns an den Ausarbeitungen der *Initiative Awareness e.V.* (2021, S. 43 f.) sowie der *Awareness Akademie* (vgl. *Awareness Akademie*, online, o. S.). Uns ist bewusst, dass einige der oben genannten Begriffe in der Fachdebatte unterschiedlich verwendet werden und teilweise umstritten sind. Es ist nicht Anspruch dieses Dokuments, diese Debatten vollständig abzubilden. Wir haben uns für eine pragmatische Begriffsverwendung entschieden und sind uns bewusst, dass diese Entscheidung nicht alle Perspektiven der zugrundeliegenden Debatten abbildet.

Awareness begreifen wir als einen fortlaufenden Prozess: Die Veranstalter:innen verstehen sich hierbei explizit als Lernende und nicht als Expert:innen.

Informationen für Teilnehmer:innen

Haltung und Werte

Ein respektvolles und diskriminierungssensibles Miteinander bildet die gemeinsame Grundlage für unseren Austausch im Rahmen der SDD-Tagung. Uns ist wichtig, dass alle Teilnehmer:innen achtsam miteinander umgehen. Dabei gilt das Prinzip der *Definitionsmacht*:

„Definitionsmacht beschreibt das Recht von Personen, die (sexualisierte) Gewalt erfahren haben, zu definieren, was (sexualisierte) Gewalt ist. Es geht darum, das subjektive Erleben in den Fokus zu rücken. Betroffene Personen sollen nicht unter Rechtfertigungsdruck geraten.“ (Initiative Awareness e.V. 2021, S. 32)

Uns ist bewusst, dass Fehler im Umgang miteinander passieren können, entscheidend ist in solchen Momenten jedoch ein verantwortungsvoller, reflektierter und transparenter Umgang mit dem Geschehenen.

Verhaltenskodex

Wir möchten, dass sich alle Teilnehmer:innen der Tagung möglichst sicher, willkommen und respektiert fühlen. Ein wertschätzender und rücksichtsvoller Umgang miteinander ist die Grundlage dafür, dass ein offener wissenschaftlicher Austausch gelingen kann. Wir bitten daher alle Besucher:innen, einander mit Achtung zu begegnen, unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen anzuerkennen und im Zweifel mit Aufmerksamkeit und Sorgfalt zu handeln. Diskriminierendes oder übergriffiges Verhalten – ob verbal, körperlich oder strukturell – wird auf dem SDD nicht toleriert. Dazu zählen etwa abwertende Äußerungen, Belästigungen, Grenzüberschreitungen sowie jede Form von Ausgrenzung aufgrund von Merkmalen wie Geschlecht, sexueller Orientierung, Herkunft, Religion, Behinderung, Alter, sozialer Lage oder Sprache.

Darüber hinaus ist Zustimmung die Grundlage jeder Interaktion. Das gilt für körperliche Nähe ebenso wie für Fotos, Aufnahmen oder das Teilen persönlicher Informationen. Ein „Nein“ – oder auch ein Zögern – ist zu respektieren, ohne dass es einer Begründung bedarf.

Wir erkennen an, dass sich verschiedene Diskriminierungsformen überschneiden und nicht bloß addieren, sondern eigene Erfahrungen hervorbringen (*Intersektionalität*). Diese Verschränkung mehrfacher Diskriminierungserfahrungen nehmen wir ernst und berücksichtigen die zugrunde liegenden Machtverhältnisse sowohl im gegenseitigen Umgang miteinander als auch als festen Bestandteil unserer Awareness-Arbeit.

Das Awareness-Team: Wer sind wir?

Unser Team ist während des gesamten Tagungszeitraums vom 20.-23.09.2026 mit zwei Personen besetzt, in der Regel einer studentischen Vertreter:in und einer Person aus dem

wissenschaftlichen Bereich der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU). Zur Durchsetzung des Hausrechts wird ein Mitglied der Konferenzleitung hinzugezogen.

Unsere Aufgabe ist es, Teilnehmer:innen zu unterstützen, ihnen zuzuhören und in schwierigen Situationen ansprechbar zu sein – unabhängig davon, wie groß oder klein das Anliegen erscheinen mag.

Handlungsmöglichkeiten bei Grenzverletzungen

Beim Erleben oder Beobachten einer Grenzverletzung stehen verschiedene Optionen zur Verfügung. Die betroffene Person entscheidet dabei vollkommen frei und ohne Druck über das weitere Vorgehen. Folgende Möglichkeiten können in Anspruch genommen werden:

a) Rückzug: Es besteht die Möglichkeit, den Ruheraum aufzusuchen, sich eine Auszeit zu nehmen und Abstand von der Situation zu gewinnen.

b) Vermittlung / Konfrontation: Auf Wunsch begleitet und unterstützt das Awareness-Team ein klärendes Gespräch mit der anderen Person.

c) Ausschluss: Bei schwerwiegendem oder wiederholtem Fehlverhalten kann die verursachende Person von der Tagung ausgeschlossen werden. Hier handelt das Awareness-Team in Absprache mit der Kongressleitung, die das Hausrecht durchsetzt.

Das Awareness-Team dokumentiert eintretende Awareness-Fälle und behandelt diese streng vertraulich. Dabei wird (auf Wunsch anonymisiert) festgehalten, dass ein Gespräch stattgefunden hat, mit welcher Awareness-Person gesprochen wurde sowie die gemeinsam getroffenen Vereinbarungen. Eine Verpflichtung zur Dokumentation besteht für betroffene Person nicht.

Ruheraum

Als geschützter Rückzugsort steht ein eigens dafür ausgewiesener Raum zur Verfügung, der von Personen des Awareness-Teams betreut wird. Der Raum kann von allen genutzt werden, die sich aus dem Veranstaltungsgeschehen herausnehmen möchten, unabhängig davon, ob es um konkrete Vorfälle, Überforderung oder einfach einen Moment der Ruhe geht. Dieser Ort bietet die Möglichkeit zum Durchatmen und ist mit gemütlichen Sitzgelegenheiten sowie bei Bedarf einer Auswahl an Getränken und Snacks, Taschentüchern etc. ausgestattet. Der genaue Standort des Raumes wird im Vorfeld und während der Veranstaltung klar kommuniziert und ist jederzeit im Programm, über entsprechende Aushänge vor Ort sowie in der App einsehbar. Für die Dauer des Mitgliederessens des SDD in der Volkspark Eventgastronomie wird ein Rückzugsraum für Awareness-Anliegen im Backstagebereich auf der Empore eingerichtet.

Kontakt und Erreichbarkeit

Wer Unterstützung wünscht, kann das Awareness-Team auf verschiedenen Wegen erreichen. Wir sind durch sichtbare Aufkleber mit der Aufschrift „Awareness-Team“ erkennbar und während der gesamten Tagung vom 20.09. – 23.09.2026 vor Ort auffindbar:

- Sie können uns direkt ansprechen, wenn Sie uns begegnen.
- Sie können uns telefonisch unter der Telefonnummer 0152/067 616 60 erreichen.
- Sie können am Info-Point um Kontaktaufnahme mit uns bitten. Bis zu unserem Eintreffen können Sie dort oder im ausgewiesenen Ruheraum, der als Rückzugs- und Gesprächsort zur Verfügung steht, auf uns warten.
- Sie können sich während und nach der Veranstaltung per E-Mail help.sdd@paedagogik.uni-halle.de an uns wenden.

Darüber hinaus haben wir nachfolgend eine Übersicht über relevante, regionale Fachberatungsstellen und externe Unterstützungsangebote zusammengestellt:

Präventions- und Beratungsstelle Antidiskriminierung (MLU Halle)

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Stabsstelle Vielfalt und Chancengleichheit
Präventions- und Beratungsstelle Antidiskriminierung
Sabine Wöller

Raum 303, 3. OG
Dachritzstraße 12
06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345 55 21013
Mail: antidiskriminierung@uni-halle.de

StuRa der MLU (Studierendenrat)

Universitätsplatz 7
06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345 5521411
Mail: buero@stura.uni-halle.de

Mobile Opferberatung

Anlaufstelle Süd
c/o Miteinander e.V.
Website: <https://www.mobile-opferberatung.de/>

Landsberger Str. 1
06112 Halle

Telefon: 0345 22 67 10 0
E-Mail: opferberatung.sued@miteinander-ev.de

Weisser Ring

WEISSER RING Landesbüro Sachsen-Anhalt
Halle
Website: halle-sachsen-anhalt.weisser-ring.de

Telefon: 0345 2902520
Mail: halle@mail.weisser-ring.de

Antidiskriminierungsstelle des Landes Sachsen-Anhalt
(Beratungsstelle für von Benachteiligung und Diskriminierung betroffene Personen)

Standort Halle:
Große Steinstraße 75
06108 Halle

Telefon: 0345 22580203
Mail: antidiskriminierungsstelle@jw-frohe-zukunft.de

OFEK e.V. – Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung

Website: <https://ofek-beratung.de/sachsen-anhalt>
sachsen-anhalt@ofek-beratung.de

Telefon (Hotline): 0800 501 56 22
Telefon (mobil): 0176 577 131 27

Endknoten
(Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung)

Website: <https://www.alltagsrassismus-entknoten.de/>

Telefon: 0391 99078887
WhatsApp: 01525 6034747

LICHTUNG– Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
Halle (Saale)
(ehemals Wildwasser)

Wilhelm-Külz-Straße 22
06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345 5 23 00 28
SMS und Signal: 0155 60346912
(Anrufe bitte nur über Festnetznummer)
Mail: lichtung@awo-halle-merseburg.de

Dornrosa e.V.
(Frauenzentrum mit Beratungsangeboten)

Karl-Liebknecht-Str. 34
06114 Halle (Saale)

Telefon: 0345 2024331
Mail: beratung@dornrosa.de

BBZ
Begegnungs- und Beratungs-Zentrum lebensart e.V.
(Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität)

Beesener Straße 6
06110 Halle (Saale)

Telefon: 0345 2023385
Mail: bbz@bbz-lebensart.de

Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V.

Robert-Franz-Ring 10
06108 Halle (Saale)

Telefon: 0345-69151518
Mail: info@lambda-mdl.de
Website: <https://www.lambda-mdl.de/>

Für einen sicheren Heimweg sind unter den folgenden Nummern Taxidienste erreichbar:

Taxizentrale: 0345 525252 oder 0345 212121

(Leider gibt es in Halle derzeit kein Frauen-Nachttaxi. Für ein sicheres Gefühl können Sie jedoch bei den örtlichen Taxizentralen anrufen und gezielt eine weibliche Fahrerin anfragen.)

Weiterführende Links

Awareness Akademie (Hrsg.): *Glossar mit vielen wichtigen Begriffen zum Thema Awareness.*

<https://awareness-akademie.de/glossar/> [03.07.2026].

BUNDjugend (Hrsg.): *Veranstaltungen für alle. Awareness-Konzept der BUNDjugend.*

[https://www.bundjugend.de/wp-content/uploads/2024/09/leitfaden-veranstaltungen-fuer-alle .pdf](https://www.bundjugend.de/wp-content/uploads/2024/09/leitfaden-veranstaltungen-fuer-alle.pdf) [03.07.2026].

Initiative Awareness e.V. (Hrsg.): *Awareness, Umgang mit Diskriminierung und (sexualisierter) Gewalt auf Veranstaltungen.*

https://a.storyblok.com/f/317455/x/2ccea52761/668fb6ab5c5bf709a8345905_220210_support-f-x-broschure-september-final.pdf [03.07.2026].

Universität Leipzig, Sportwissenschaftliche Fakultät (Hrsg.): *Awareness-Konzept für die 38. Jahrestagung der dvs-Sektion Sportpädagogik vom 30.04. bis 03.05.2025 an der*

Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig. https://www.spowi.uni-leipzig.de/fileadmin/Fakult%C3%A4t_Spowi/Sportp%C3%A4dagogik/dvs2025/Awarenesskonzept_DVS_Tagung_erweitert_final.pdf [03.07.2026].